

II-2402 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 14. Juni 1991
GZ.: 10.101/236-XI/A/1a/91

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

936/AB
1991 -06- 19
zu 919 J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 919/J betreffend lärm mindernden Belag für die Südost-Tangente, welche die Abgeordneten Dipl.Ing.Dr. Pawkowicz, Mag. Haupt und Scheibner am 22. April 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Wann wird mit der Aufbringung eines lärm mindernden Belages auf der Wiener Südost-Tangente begonnen?

Antwort:

Von km 0,0 (Absprung von der A 2 Süd Autobahn) bis km 1,3 wurde bereits 1990 der 1. Fahrstreifen in Richtung Donau mit einem lärm mindernden Belag versehen.

Vor kurzem wurde das Deckensanierungsbaulos vom Knoten Landstraße bis zum Knoten Prater vergeben. In diesem Baulos werden überall

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

dort, wo es technisch möglich ist, lärmindernde Drainasphalte aufgebracht. Im Bereich der Hochbrücke St. Marx wäre der Einbau eines Drainasphaltes nur nach äußerst kostspieligen Adaptierungsarbeiten am Brückentragwerk, an den Entwässerungseinrichtungen und den Übergangskonstruktionen möglich. Deshalb wird in diesem Bereich, der übrigens bereits weitgehend durch Lärmschutzwände abgesichert ist, ein lärmoptimierter Drainasphalt, ähnlich dem Prinzip der lärmindernden Makrobeläge, zur Ausführung gelangen.

In den übrigen Bereichen wird im Zuge der künftigen Erhaltungsmaßnahmen die Aufbringung einer ebenfalls möglichst lärmindernden Fahrbahnoberfläche angestrebt.

Punkt 2 der Anfrage:

Bis wann kann mit dessen Fertigstellung gerechnet werden?

Antwort:

Das Baulos Knoten Landstraße bis Knoten Praterbrücke wird noch 1991 fertiggestellt; das nächste Bauvorhaben Hochbrücke Prater ist für 1992/93 vorgesehen. Die Fertigstellung der übrigen Bereiche richtet sich nach den Erhaltungserfordernissen und der budgetären Bedeckung.

